

**AUGUST VERLAG**

---

**THEORIE  
FRÜHJAHR 2024**

**August**

Ulrike Bergermann  
Kakaogeschmack  
Koloniale Ästhetik und kollektive *Taste Tanks*

**Ulrike Bergermann** ist Professorin für Medienwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig mit den Forschungsschwerpunkten Gender und Postcolonial Studies sowie Wissensgeschichte. Sie ist Herausgeberin des Bandes *Das Planetarische. Kultur - Technik - Medien im postglobalen Zeitalter* (hg. mit Isabell Otto und Gabriele Schabacher, 2010) und Autorin von Monografien zu Kybernetik und Medienwissenschaft (*Leere Fächer*, 2016), postkolonialer Medientheorie (*Total*, mit Nanna Heidenreich, 2015) und zu Helen Kellers politischer Bildsprache (*Disability trouble*, 2013). Die Buchreihe »Post\_koloniale Medienwissenschaft« wird von ihr herausgegeben. Sie ist Mitglied des Forum Antirassismus-Medienwissenschaft und leitet das Forschungsprojekt »Colonial Commodities. Entanglements in German and West-African History« an der Universität Bayreuth.

Die Geschichte des Geschmacks am Kakao ist die Geschichte einer neuen Kolonialware, die im 17. und 18. Jahrhundert auf die europäische Gesellschaft und Philosophie der Aufklärung trifft. Die neu begründete philosophische Ästhetik ermutigte weiße Europäer:innen, auch im Geschmack ihre mündige Selbständigkeit zu beweisen, und verdrängte zugleich die Gewalt einer Versklavungsökonomie, die den Stoff dieser neuen Sinnlichkeit allererst lieferte. Immanuel Kant begründet die Autonomie des denkenden und selbstbewusst urteilenden Bürgers und genießt derweil auf Königsberger Abendgesellschaften Erzeugnisse aus Sklavenarbeit. Es ist die Versklavung, die die neue Kultur des Geschmacks ermöglicht.

Am Beispiel des Kakaos zeichnet der Band nach, wie ein Getränk, das zunächst als bitteres und kaltes nicht schmeckte, in Europa zum Modegetränk wurde und welche Kolonial-, Klassen- und Geschlechtergeschichte sich in der neuen Substanz spiegeln. Denn Kakao wurde durch koloniale Gewalt zu einer globalen *soft drug*, und Schokolade ist im globalen Norden tägliches Konsumgut, in Teilen des globalen Südens aber bis heute Motor von Plantagenökonomie und Kinderarbeit. Gegenwärtig gibt es ein Bemühen, Geschmack zu finden an neuen, gerechteren Gefügen des Genusses. Den Geschmack am Verbrauchen zu verlernen ist ein widersprüchliches Vorhaben. Aber wie die queerfeministischen *Feel Tanks* mit ihrer Idee der »public feelings« zeigen, kann ein kollektiv verkörperter Geschmack in einem *Taste Tank* aufgespürt und anders eingeübt werden.

ULRIKE BERGERMANN

**KAKAOGESCHMACK**

Koloniale Ästhetik und kollektive *Taste Tanks*



August

**Eine Geschichte von Kakao und Schokolade als die Geschichte postkolonialer Affekte und Unterdrückung: Ist ein anderer Geschmack in einer anderen Welt möglich?**

Ulrike Bergermann  
**Kakaogeschmack**  
*Koloniale Ästhetik und kollektive Taste Tanks*

**Erscheint am 28. März 2024**

ca. 176 Seiten, gebunden  
24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)  
ISBN 978-3-7518-9022-9

 WG 1 510

»Die Autonomie des selbst denkenden und auch schmeckenden Bürgers betritt zur gleichen Zeit wie die koloniale Unterwerfung der Welt die Szene.«

Furio Jesi  
**Spartakus**  
Die Symbolik der Revolte

Aus dem Italienischen von Frank Engster und Cinzia Rivieri, mit einer  
Einführung von Andrea Cavalletti

**Furio Jesi**, 1941 geboren in Turin, gestorben 1980 in Genua, war Germanist, Mythologieforscher und Übersetzer. Er wirkte als Professor für deutsche Literatur an den Universitäten von Palermo und Genua. Zahlreiche Übersetzungen aus dem Deutschen, Auseinandersetzung mit der Mythentheorie von Károly Kerényi. Werke: *Germania segreta. Miti nella cultura tedesca del '900* (1967; 2018); *Letteratura e Mito* (1968; 2002). Ein Auszug von *Spartakus* erschien in der *Notebooks* Serie der *documenta* 13 (2012).

**Andrea Cavalletti** lehrt Geschichte der mittelalterlichen Philosophie an der Universität von Verona. Herausgeber mehrerer Werke von Furio Jesi.

**Frank Engster** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hellen Panke e.V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin und hat *Das Geld als Maß, Mittel und Methode. Das Rechnen mit der Identität der Zeit* (Neofelis 2014) veröffentlicht.

**Cinzia Rivieri** ist freie Übersetzerin, Drehbuchautorin und Regisseurin.

Schon 1969 hat Furio Jesi *Spartakus. Die Symbolik der Revolte* verfasst, doch erst 2000 wurde seine Rekonstruktion des Spartakusaufstandes in Berlin im Winter 1918–19 posthum veröffentlicht. Hier liegt sie erstmalig in deutscher Übersetzung vor. Am Beispiel des Spartakusaufstandes entwickelt Jesi den grundlegenden politischen Unterschied von Revolution und Revolte. Ausgehend von literarischen Quellen wie Brecht, Eliade, Nietzsche, Mann und Bakunin skizziert Jesi eine Phänomenologie der Revolte, die zwei Zeitlichkeiten gegeneinander stellt: die zielgerichtete Linearität der Revolution und die »Aussetzung der historischen Zeit« in der Revolte. Jesi behauptet einen grundlegenden Unterschied zwischen dem unmittelbaren Erscheinen (Epiphanie) der Idee und ihrer Erstarrung im ideologischen Kanon, zwischen der Zeit der Subversion oder des Mythos und der Zeit der Erinnerung. Damit verbindet er Mythos und Revolte und versteht die Wirklichkeit des Mythos als etwas radikal Neues, gerade weil sie sich nicht in die Zeit der Erinnerung einschreiben lässt und wieder zu einem Synonym von Wahrheit wird. Jesi, der eine ganze Generation italienischer Denker:innen von Pasolini über Eco bis Agamben beeinflusste, zeigt das spartakistische Berlin als eine aktualisierte Version der Pariser Kommune, die dann wiederkehrt in den Revolten des Pariser Mai 1968 und den politischen Kämpfen im Italien der 70er Jahre und so politisch anschlussfähig bleibt für gegenwärtige Bewegungen, die den Status quo eines „There is no alternative“ angreifen.



**FURIO JESI**  
**SPARTAKUS**  
Die Symbolik der Revolte

Eine sensationelle Entdeckung –  
Furio Jesis Überlegungen zur Revolte  
beeinflussten das Denken von Pier  
Paolo Pasolini und Giorgio Agamben

Furio Jesi  
**Spartakus**  
*Die Symbolik der Revolte*

Aus dem Italienischen von  
Frank Engster und Cinzia Rivieri  
Herausgegeben von  
Andrea Cavalletti

**Erscheint am 28. März 2024**

224 Seiten, gebunden  
28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)  
ISBN 978-3-7518-9026-7

 WG 1 510

»Die Revolution bereitet die Zukunft vor, die Revolte  
beschwört sie herauf.«

»Das Morgen ist zeitgemäß, weil die Revolutionäre es  
vorbereiten. Das Übermorgen ist unzeitgemäß, weil die  
Rebellen es nicht vorbereiten – sie beschwören es.«

Gilbert Simondon

## Überlegungen zur Techno-Ästhetik

Mit einem Kommentar von Charlotte Bolwin, Moritz Riemann und Shirin Weigelt

**Gilbert Simondon**, geboren 1924, studierte Philosophie bei Georges Canguilhem, lehrte ab 1963 Psychologie an der Sorbonne. Über den Begriff der Individuation gelangte er zu einer allgemeinen Theorie der Maschine, die Elemente der Kybernetik, Informatik und Gestaltpsychologie verbindet. Maßgeblicher Einfluss auf Gilles Deleuze. Auf Deutsch erschienen *Die Existenzweise technischer Objekte* (2012) sowie *Tier und Mensch* (2011).

**Charlotte Bolwin** ist Kultur- und Medienwissenschaftlerin. Seit 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Digitale Kulturen der Bauhaus-Universität Weimar.

**Moritz Riemann** ist Philosoph und Literaturwissenschaftler und lehrt am philosophischen Seminar der Universität Kiel.

**Shirin Weigelt** ist Philosophin. Seit 2020 Promotion an der Bauhaus-Universität Weimar zu digitaler Medialität; seit 2023 lehrt sie Philosophie an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Halle (Saale).

Gilbert Simondons *Überlegungen zur Techno-Ästhetik* gehen hervor aus einem an Jacques Derrida gerichteten, unvollendeten Brief anlässlich der Gründung des Collège International de Philosophie im Jahr 1983. Der hier erstmals auf Deutsch vorliegende Text erweitert Simondons Überlegungen zum Mensch-Maschine-Verhältnis in seinem Hauptwerk *Die Existenzweise der technischen Objekte* um einen ästhetischen Aspekt. Der ausführliche Kommentar verortet den Text in seinem institutionellen und ideengeschichtlichen Kontext und adressiert das Konzept des Techno-Ästhetischen als Teil einer relationalen Ontologie von Technik und Mensch. Wie sich in Simondons Ausführungen zu Alltagsdingen, Werkzeugen, Maschinen und Infrastrukturen zeigt, betrifft Techno-Ästhetik ein sinnliches Potenzial der Wirklichkeit als Ausdrucksgeschehen. Die Beispiele des Textes reichen von einfachen Werkzeugen bis zu zeitgenössischen Automodellen, von Eisenbahnbrücken bis Antennenanlagen, von der Schaufensterpuppe zur Mona Lisa, von Le Corbusiers brutalistischer Architektur zu den Neubauten der Banlieues. Technisches kommt hier der menschlichen Wahrnehmung als gewordene und zugleich veränderliche Form entgegen und kann darin als eine Seinsweise verstanden werden, die Mensch, Natur und Kultur verbindet.



Das Projekt einer Techno-Ästhetik,  
gesendet als Brief an Jacques Derrida,  
vom Autor einer der  
einflussreichsten Texte zum Mensch-  
Maschine-Verhältnis, *Die  
Existenzweise technischer Objekte*

Gilbert Simondon  
**Überlegungen zur Techno-Ästhetik**  
Mit einem Kommentar von Charlotte Bolwin,  
Moritz Riemann und Shirin Weigelt

Erscheint am 07. März 2024

ca. 116 Seiten, Broschur | August  
Kommentar

14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-9027-4

 WG 1 510

»Es gilt, eine gewisse Ästhetik in der Verkabelung eines  
Radargeräts zu bemerken.«

»Die Kunst ist nicht nur Gegenstand der Betrachtung,  
sondern für diejenigen, die sie ausüben, eine Form des  
Handelns, die ein wenig mit der Ausübung von Sport  
vergleichbar ist.«

Bernd Stiegler

## Bildpolitiken der Identität

### Von Portraitfotografien bis zu rechten Netzwerken

**Bernd Stiegler** ist Professor für Neuere Deutsche Literatur mit Schwerpunkt Literatur des 20. Jahrhunderts im medialen Kontext an der Universität Konstanz. Er war langjähriger Programmleiter Wissenschaft im Suhrkamp Verlag und leitet den von ihm gegründeten Verlag Konstanz University Press. Fellow am Max-Weber-Kolleg in Erfurt, der Maison des Sciences de l'Homme in Paris und am Kulturwissenschaftlichen Kolleg der Universität Konstanz sowie Gastprofessor an der Brown University und der École Normale Supérieure de Lyon. Forschungsschwerpunkte umfassen die Theorie und Geschichte der Medien, insb. der Fotografie, Literaturen des 19. und 20. Jahrhunderts und bildwissenschaftliche Fragestellungen.

»Warum vertrauen wir Fotografien, wenn es um Identität geht?«, fragt Bernd Stiegler angesichts einer allseits beklagten Flut von Bildern, die noch dazu leicht zu manipulieren oder gar per KI herzustellen sind. Weil offenbar Identität nicht ohne ihre mediale Beglaubigung zu haben ist. Fragt man nach dem bildpolitischen Zusammenhang von Identität und Medien, so geraten rasch die kommerziellen Angebote des Metaverse wie auch das aggressive Auftreten der Neuen Rechten in den Social Media-Kanälen in den Blick, die sich als Kampfzone von Identität erweisen.

Heute sehen wir uns konfrontiert mit der doppelten Anforderung, einerseits den Standards und Formaten der digitalen Plattformen zu entsprechen, um überhaupt wahrgenommen zu werden, andererseits zugleich als einzigartig herauszustechen. Diese Pole von Typisierung und Individualisierung sind vorgezeichnet in der Fotografie des 19. Jahrhunderts, wenn Verfahren wie die Bertillonage die fotografische Erfassung von »Straftätern« standardisieren und das Überblenden einzelner Fotos »Typen« kreiert, die Vorstellungen von »Rasse« und »Wesen« veranschaulichen sollen. Zugleich findet sich mit dem Aufkommen der Carte de Visite-Fotos, die eine bis dahin ungekannte Verfügung über das eigene Auftreten und Rollenspiel möglich machen, ein spielerischer Umgang mit dem eigenen Bild. Dem steht gegenüber die neu-rechte Fixierung auf Identität, die an Bilder ankoppelt, die aus der Geschichte nur zu vertraut sind. Bernd Stiegler führt auf prägnante Weise die Konflikte und Versprechen vor Augen, die Bildpolitik heute regieren.



Bernd Stiegler

## BILDPOLITIKEN DER IDENTITÄT

August

**Identitäten werden erfunden und  
plausibel gemacht – mittels Bildern,  
die es zu lesen gilt**

Bernd Stiegler

**Bildpolitiken der Identität**

*Von Portraitfotografien bis zu rechten  
Netzwerken*

**Erscheint am 07. März 2024**

ca. 112 Seiten, mit zahlreichen z. T. farbigen  
Abbildungen, Broschur | Kleine Edition

14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-9028-1

 WG 1 510

»Will man im Kampf um das rare Gut der Anerkennung  
bestehen, so hat man sich der paradoxen doppelten  
Anforderung zu stellen, konform und dennoch  
besonders zu sein.«

»Selbst Fotos können Avatare sein.«

# Christian Maurel

## Für den Arsch

Aus dem Französischen von Tobias Haberkorn

Mit Texten von Antoine Idier, aus dem Französischen von Lilian Peter, und Peter Rehberg

**Christian Maurel** (1931–2011) war politisch und publizistisch im Umfeld der Front homosexuel d'action révolutionnaire tätig, seit den 1960er Jahren arbeitete er als Journalist u.a. für den *Nouvel Observateur*. Neben Gedichten hat er eine Reihe von Büchern veröffentlicht.

**Antoine Idier** Politikwissenschaftler an der Sciences-Po Saint-Germain-en-Laye. Autor der Biografie des französischen Schwulenaktivisten und Theoretikers Guy Hocquenghem (*Les Vies de Guy Hocquenghem*, 2017).

**Peter Rehberg**, geboren 1966, lehrt Queer Studies und Medienwissenschaften u.a. in Cornell, Brown, Chicago, Cincinnati. Kurator. Autor von *Hipster Porn. Queere Männlichkeiten und Affektive Sexualitäten im Fanzine Butt* (2018, engl. 2022).

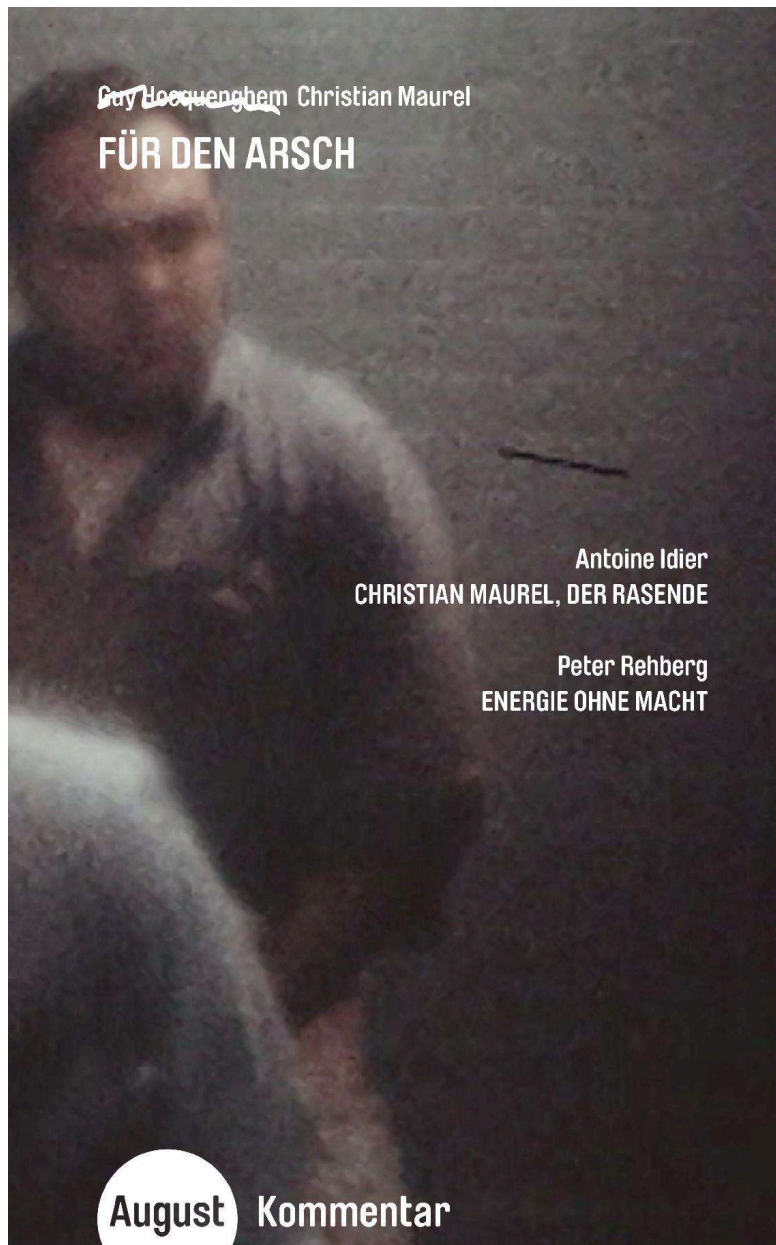
**Tobias Haberkorn** ist Journalist, Übersetzer und Autor.

**Lilian Peter** lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin in Berlin. Verfasserin von *Mutter geht aus* (Essays).

Christian Maurels Essay, der 1973 zunächst anonym in der Zeitschrift *Recherches* erschienen, und lange dem Queertheoretiker Guy Hocquenghem zugeschrieben wurde, kreist um eine Frage, die vom Standpunkt einer auf rechtliche Anerkennung und Respektabilität verpflichteten Schwulen- und Lesbenbewegung skandalös erscheint: Welche subjektive, soziale und politische Bedeutung hat die libidinöse Besetzung des Anus?

Maurel erinnert daran, dass eine queere Kritik nicht ohne Bezugnahme auf das »Perverse« der Sexualität auskommen kann. Quellen dieses im Anschluss an 1968 entstandenen Denkens sind neben den Arbeiten Hocquenghems die Psychoanalyse-Kritik von Gilles Deleuze und Félix Guattari sowie die politische Arbeit innerhalb der Front homosexuel d'action révolutionnaire (FHAR). Maurels Position erweist sich als Alternative zu einem performativen Identitätsverständnis und stellt im Kontext des Aktivismus der 70er Jahre postkoloniale Fragen, etwa zum Verhältnis von Europäern und »Arabern«.

Die von Guattari herausgegebene Ausgabe von *Recherches* wurde unmittelbar nach ihrer Veröffentlichung verboten, die Auflage vernichtet. Ein Nachdruck erfolgte 1978, eine deutsche Ausgabe erschien 1980. Maurels Text in einer neuen Übersetzung von Tobias Haberkorn wird begleitet von einem Essay von Peter Rehberg. Die Neuauflage ist erweitert um ein Vorwort von Antoine Idier, der die theoretisch und politisch konfliktreichen Beziehung zwischen Maurel und Hocquenghem diskutiert und so neue Akzente in der Diskussion früher französischer Queer Theory setzt.



Ein früher Beitrag zur Queer Theory.  
Die Analyse der Verstrickung  
schwulen Begehrens in die  
Kategorien von Rasse und Klasse

Erweiterte Neuauflage

Christian Maurel  
**Für den Arsch**

Aus dem Französischen von  
Tobias Haberkorn und Lilian Peter  
Mit einem Vorwort von  
Antoine Idier  
Mit einem Nachwort von  
Peter Rehberg

Erscheint am 28. März 2024

ca. 176 Seiten, Broschur | August  
Kommentar

16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-9021-2

 WG 1 520

»Maurel [träumt] davon, dass man sich für einen Körper  
entscheiden kann, ohne jedoch das Begehren nach  
einem anderen aufzugeben.« – JUNGLE WORLD

# Henri Meschonnic

## Modernität Modernität

Aus dem Französischen von Siglind Schüle-Ehrenthal

**Henri Meschonnic**, 1932 als Sohn russisch-jüdischer Eltern in Paris geboren, hat an der Université Paris VIII gelehrt und zahlreiche Bücher zur Sprach- und Literaturtheorie, zum Rhythmus in der Sprache, zur Poetik und zum Übersetzen veröffentlicht. Neben seinen Bibelübersetzungen sind mehrere Gedichtbände erschienen, für die er unter anderem den Prix Mallarmé erhalten hat. Er starb 2009. Seine Arbeiten wurden ins Englische, Spanische und Japanische übersetzt, bei Matthes & Seitz Berlin erscheinen seine wichtigsten Werke, herausgegeben u. a. von Hans Lösener.

**Siglind Schüle-Ehrenthal**, Übersetzerin u. a. von Jean Giono und Henri Meschonnic.

Henri Meschonnic entwirft eine radikale Theorie der Moderne als eines historischen Schauplatzes, auf dem sich Sprache und Subjekt, die Menschen, die Gesellschaft und ihre Artikulationen wechselseitig bestimmen. *Modernität Modernität* (1984 auf Französisch, hier erstmals in deutscher Übersetzung) dient Meschonnic als eine Formel, die in der Wiederholung den Rhythmus als zentrale Kategorie moderner Erfahrung begreift. Moderne nicht als eine Epoche und Modell verbrieften Fortschritts, den die Mächtigen sich auf ihre Fahnen schreiben können, sondern Modernität als der Prozess des Historischen selbst, von Historizität, die im Spiel und Wandel der Sprache und ihrer Bedeutungen zu lesen ist. Meschonnic's vielfach preisgekrönte Arbeit als Lyriker und Übersetzer lässt ihn teilhaben an Sprache als einer Bewegung der Übertragung und des fortlaufenden Verteilens und Aushandelns von sozialen und kulturellen Positionen und ihrer Akteure. Dies ist eminent konkret gemeint, politisch wie lebenspraktisch. Meschonnic erklärt, „politisch gehöre ich zur Partei des Rhythmus“, und er verlangt, dass die Einsichten in die Dynamik sprachlichen Rhythmus' wirksam werden im täglichen Leben: Absolut modern, radikal „modernistisch“ zu sein, bedeutet, die Theorie des Sprache als nützlich für das Leben zu erkennen.

HENRI MESCHONNIC

# MODERNITÄT. MODERNITÄT



Meschonnic kämpft für ein neues,  
empirisches Verständnis von Sprache

Henri Meschonnic  
**Modernität Modernität**

Aus dem Französischen von  
Siglind Schüle-Ehrenthal

Erscheint am 02. Mai 2024

ca. 312 Seiten, gebunden  
34,00 € (DE) | 35,00 € (AT)  
ISBN 978-3-7518-9029-8

 WG 1 510

»Die Moderne umgeht den Friedhof der versteinerten  
Begriffe, die uns einschränken.«

Chris Kraus  
**Ehrgeiz, Demut, Glück**  
Texte zu Kunst und Freundschaft

*Ausgewählt und aus dem amerikanischen Englisch von Heike Geißler und Kevin Vennemann*

**Chris Kraus**, 1955 in New York City geboren, ist Filmemacherin und Autorin. Ihre Arbeit wurde für ihre scharfe Intelligenz, Verletzlichkeit und ihr grelles Tempo gelobt. Sie lebt in Los Angeles und arbeitet u. a. als Herausgeberin beim Verlag Semiotext(e). Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen zuletzt ihre Romane *I Love Dick*, der als TV-Serie adaptiert wurde, und *Aliens & Anorexie*.

**Heike Geißler**, 1977 in Riesa geboren, ist Autorin und Mitherausgeberin der Heftreihe *Lücken kann man lesen*. 2022 erschien ihr Roman *Die Woche* im Suhrkamp Verlag sowie *Liegen. Eine Übung* im Rohstoff Verlag.

**Kevin Vennemann**, 1977 geboren, ist Autor und Übersetzer, lehrt am Scripps College in Claremont, Kalifornien, und lebt in Los Angeles. Bei Matthes & Seitz Berlin erschien zuletzt die Studie *Die Welt vom Rücken des Kranichs*.

Ehrgeiz, Demut, Glück – seit über dreißig Jahren kreist Chris Kraus' Werk um diese Koordinaten. Sei es in ihren Essays zur Kunst, in denen zugleich die Kunst der Freundschaft Thema ist, sei es in ihren berühmten Romanen oder den Texten über befreundete Schriftsteller:innen: Immer geht es um das unbedingte Streben, aus dem Wenigsten das Meiste zu machen – und um die zähe Überzeugung, selbst den widrigsten Umständen dieses Meiste abringen zu können. Mit einer Mischung aus Biografie, Autobiografie, Fiktion, Kritik und Gespräch erfindet Chris Kraus in den hier versammelten Texten eine neue Form der anthropologischen Erkundung: Ein Bericht über die Sex Workers' Art Show Tour steht neben einer Reportage über experimentelle Kleinstgalerien. Der Besuch bei einer autodidaktischen Tänzerin in der mexikanischen Wüste folgt Kraus' eigenen Erinnerungen an die Gründung des von ihr mitgeleiteten Theorie-Verlages Semiotext(e). Einblicke in ihre Zeit als Oben-ohne-Tänzerin sind zugleich Porträts von Nischen fragiler Freiheit in New York vor der Gentrifizierung. Ausgewählt von den Schriftsteller:innen Kevin Vennemann und Heike Geißler, vermitteln die Texte Eindrücke einer lebenslangen Auseinandersetzung an den Rändern der Kunstwelt sowie mit den Verhältnissen, die darüber entscheiden, wer an diese Ränder gebannt ist. Chris Kraus' Texte sind weniger Kritik als ein Vorschlag, wie gegenwärtige Kunstproduktion durch Begehren und Umstände, Delirium, Klatsch, Zufall und Rache gelesen werden kann. Alle Kunst, so impliziert sie, ist eine soziale Praxis. Und trotz all ihrer Fehler bleibt die Kunstwelt, so Kraus, die letzte Grenze für den Wunsch, anders zu leben.

# CHRIS KRAUS

## EHRGEIZ DEMUT GLÜCK

y Lake Country Store



### TEXTE ZU KUNST UND FREUNDSCHAFT

August

Die Autorin des Kultbuchs *I Love Dick*  
in der Rolle einer der innovativsten  
Kunstkritikerinnen der Gegenwart

Chris Kraus  
**Ehrgeiz, Demut, Glück**  
*Texte zu Kunst und Freundschaft*

Aus dem Englischen von  
Kevin Vennemann und Heike Geißler

Erscheint am 07. März 2024

ca. 144 Seiten, gebunden | Auch als E-Book  
erhältlich

18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)

ISBN 978-3-7518-9015-1

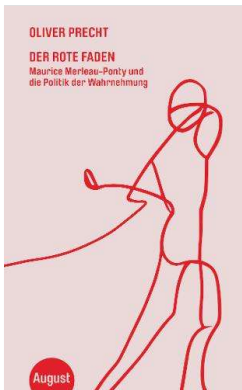
 WG 1 583

»Kein kollektiver Aufruf zu den Waffen, sondern eine Aufforderung, Kunst zu finden, auf heroische Weise zu lesen und einen Moment zu schaffen, in dem die Beziehung zur Vergangenheit nur von der Zufälligkeit dessen bestimmt wird, was die Gegenwart einem zuwirft.« – GLASGOW REVIEW OF BOOKS

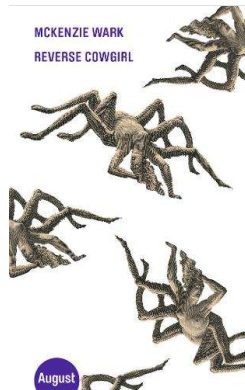
»Kraus' Sprache ist so klar, so schnörkellos, dass sie glüht.«  
– FRIEZE

Bereits angekündigt

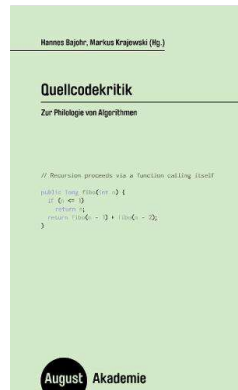
## Highlights der letzten Programme



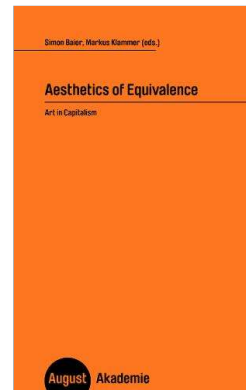
Oliver Precht  
**Der rote Faden**  
 28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9016-8



McKenzie Wark  
**Reverse Cowgirl**  
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9010-6



Hannes Bajohr (Hg.), Markus Krajewski (Hg.)  
**Quellcodekritik**  
 Zur Philologie von Algorithmen  
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9020-5



Simon Baier (Hg.), Markus Klammer (Hg.)  
**Aesthetics of Equivalence**  
 Art in Capitalism  
 18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9019-9



Louis Chude-Sokei  
**Technologie und Race**  
 Essays der Migration  
 28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9011-3



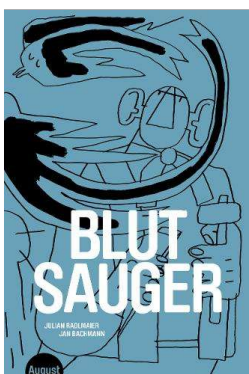
McKenzie Wark, Kathy Acker  
**Du hast es mir sehr angetan**  
 E-MAILS 1995/96  
 18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-99-0



Hervé Guibert  
**Dem Freund, der mir das Leben nicht gerettet hat**  
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-86-0



Roger Caillois  
**Der Mythos und der Mensch**  
 22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9006-9



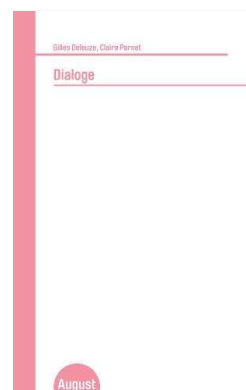
Julian Radlmaier  
**Blutsauger**  
 25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9004-5



Hannes Bajohr  
**Schreibenlassen**  
 Vorteile zur Literatur im Digitalen  
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-97-6

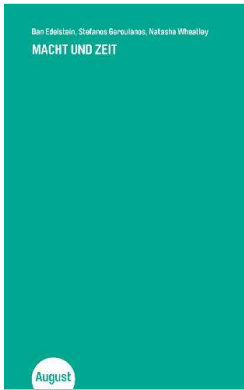


Hanna Hamel  
**Übergängliche Natur**  
 Kant, Herder, Goethe und die Gegenwart des Klimas  
 24,00 € (DE) | 24,70 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-80-8



Gilles Deleuze, Claire Parnet  
**Dialoge**  
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-48-8

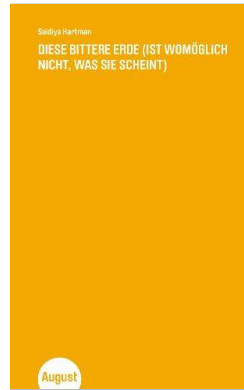




Stefanos Geroulanos  
**Macht und Zeit**  
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9018-2



Olivia Sudjic  
**Exponiert**  
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-82-2



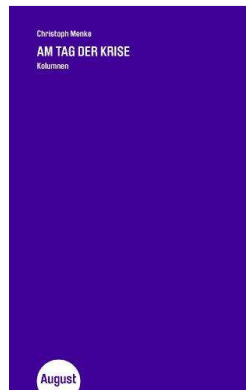
Saidiya Hartman  
**Diese bittere Erde (ist womöglich nicht, was sie scheint)**  
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-91-4



Éric Fassin  
**Revolte oder Ressentiment**  
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-68-6



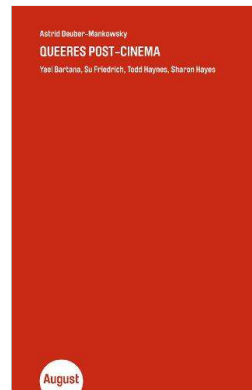
Georges Canguilhem,  
 Henning Schmidgen  
**Über Maurice Halbwachs**  
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-7518-9007-6



Christoph Menke  
**Am Tag der Krise**  
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-62-4



Alexander García Düttmann  
**Die Hoffnungslosen**  
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-90-7



Astrid Deuber-Mankowsky  
**Queeres Post-Cinema**  
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-55-6



Anne Sauvagnargues  
**Ethologie der Kunst**  
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-60-0



Jörg Dünne  
**Kosmogramme**  
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-69-3



Todd Meyers, Richard  
 Baxstrom  
**Violence's Fabled Experiment**  
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-57-0



Daniel Loick  
**Der Missbrauch des Eigentums**  
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)  
 ISBN 978-3-941360-54-9

# KONTAKT

Der August Verlag ist ein Forum für Theorie im Schnittpunkt von Philosophie, Politik und Kunst. Seit 2021 ist der August Verlag ein Imprint von Matthes & Seitz Berlin.

Verantwortlich für das Programm: Alexandra Heimes, Maria Muhle, Morten Paul, Francesca Raimondi, David Weber.

August Verlag Berlin  
[august@augustverlag.de](mailto:august@augustverlag.de)  
[www.augustverlag.de](http://www.augustverlag.de)

GESTALTUNG Selitsch Weig nach einem Entwurf von Christoph Stolberg  
SATZ Selitsch Weig

MSB Matthes & Seitz Berlin  
Verlagsgesellschaft mbH  
Großbeerenstraße 57A, D-10965 Berlin  
[info@matthes-seitz-berlin.de](mailto:info@matthes-seitz-berlin.de)  
[www.matthes-seitz-berlin.de](http://www.matthes-seitz-berlin.de)  
Verkehrsnummer: 11595

PRESSE [presse@augustverlag.de](mailto:presse@augustverlag.de)

VERTRIEB Stefanie Kettenhofen  
[vertrieb@matthes-seitz-berlin.de](mailto:vertrieb@matthes-seitz-berlin.de)  
Tel. +49 (0)30 77 05 98 60

RECHTE / LIZENZEN Loan Nguyen  
[l.nguyen@matthes-seitz-berlin.de](mailto:l.nguyen@matthes-seitz-berlin.de)

## VERTRETUNGEN

### BAYERN

Mario Max  
Hartweg 21, D-82541 Münsing  
Tel. 08177 99 89 777  
Fax 08177 99 89 778  
[mario.max@gmx.net](mailto:mario.max@gmx.net)

### BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch  
Schwarzwaldstraße 42,  
D-60528 Frankfurt am Main  
Tel. 069 95 52 83 33  
Fax 069 95 52 83 10  
[specht@vertreterservicebuch.de](mailto:specht@vertreterservicebuch.de)

### BERLIN, BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wölf Jastrow  
c/o Verlagsvertretungen Jastrow +  
Seifert + Reuter  
Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin  
Tel. 030 44 73 21 80  
Fax 030 44 73 21 81  
[service@buchart.org](mailto:service@buchart.org)

### HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN, NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr  
Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg  
Tel. 040 51 49 36 67  
Fax 040 51 49 36 66  
[bodo.foehr@web.de](mailto:bodo.foehr@web.de)

### HESEN, SAARLAND, RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Jochen Thomas-Schumann  
Zum Bauernholz 1, D-21401 Thomasburg  
Tel. 05859 97 89 66  
Fax 05859 97 89 68  
[elajochen@t-online.de](mailto:elajochen@t-online.de)

### NORDRHEIN-WESTFALEN

Karl Halfpap  
Ehrenfeldgürtel 170, D-50823 Köln  
Tel. 0221 9 23 15 94  
Fax 0221 9 23 15 95  
[halfpap.verlagsvertretung@t-online.de](mailto:halfpap.verlagsvertretung@t-online.de)

### ÖSTERREICH

Anna Güll  
Hernalser Hauptstraße 230/10/9,  
A-1170 Wien  
Tel. +43 (0)699 19 47 12 37  
[anna.guell@pimk.at](mailto:anna.guell@pimk.at)

### SCHWEIZ

Stephanie Brunner  
[s.brunner@scheidegger-buecher.ch](mailto:s.brunner@scheidegger-buecher.ch)  
Sarah Bislin  
[s.bislin@scheidegger-buecher.ch](mailto:s.bislin@scheidegger-buecher.ch)  
Angela Kindlimann  
[a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch](mailto:a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch)  
Scheidegger & Co. AG  
Obere Bahnhofstrasse 10a,  
CH-8910 Affoltern am Albis  
Tel. +41 (0)44 76 24 246  
Fax +41 (0)44 76 24 249

## AUSLIEFERUNGEN

### DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH  
Postfach 9, D-35463 Fernwald  
Ansprechpartnerin für den Buchhandel:  
Julia Diehl  
Tel. 0641-94 39 32 01  
Fax 0641-94 39 389  
[j.diehl@prolit.de](mailto:j.diehl@prolit.de)

### SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16, CH-8910 Affoltern am Albis  
Tel. +41 (0)44 7 62 42 00  
Fax +41 (0)44 7 62 42 10

ABB. ©istockphoto.com/Alibray

STAND November 2023, Änderungen und Preisänderungen vorbehalten.

Abonnieren Sie unseren Newsletter:  
[www.augustverlag.de](http://www.augustverlag.de)

Folgen Sie uns auf 